

# BSR will Lkw-Verkehr aus den Orten holen

Neue Aufbereitungsanlage im Steinbruch Kornelimünster soll in Zukunft den Werksverkehr nach Gressenich überflüssig machen

VON JÜRGEN LANGE

**Stolberg.** Es müssen tausende Tonnen bewegt werden, und das müssen unzählige Lastwagen bewältigen. Genaue Zahlen gelten als Betriebsgeheimnis, aber die Menschen in Breinig, Breinigerberg, Mausbach und Gressenich haben ein sehr gutes Gespür für die Belastung, die sie durch den Schwerlastverkehr ertragen müssen. Eine Belastung, die deutlich reduziert werden kann. Und auch soll. Das betonten gestern Frank und Helmut Conrads sowie Thomas Fürpeil vom Steinbruchbetreiber BSR ebenso wie Hildegard Nießen (SPD), Axel Wirtz (CDU), Bürgermeister Ferdi Gatzweiler und Fachbereichsleiter Andreas Pickhardt auf Seiten von Politik und Verwaltung nach einem Gesprächstermin.

Anzeige

... für Büro und Objekt seit 1946

**B** **BÜRO-MUSTERHAUS**  
**P** **PRICKARTZ**

Büroeinrichtungen  
 Innendesign  
 Druck-/Kopiersysteme  
 EDV-Bürobedarf

**Aachen**

Innovative Ideen unter: [www.prickartz.de](http://www.prickartz.de)

Der Hintergrund der gemeinsamen Offensive liegt auf der Hand: Ein großer Teil des internen Werksverkehrs zwischen den Abbaugebieten Gressenich und Kornelimünster kann eingespart werden. Gut 15 unterschiedliche Produkte bietet das Schotterwerk an. Nur drei davon können in den Aufbereitungsanlagen im Steinbruch Kornelimünster produziert werden; die übrigen nur in Gressenich. Also muss das vor den Toren Breinigs gewonnene Gestein nach Gressenich gekarrt, dort behandelt und wieder zurücktransportiert werden. „Es geht um erhebliche Menge“, betont Frank Conrads. „Das ist unwirtschaftlich und verteuert die Produkte“, sagt Thomas Fürpeil. „Vier Euro bleiben auf der Straße liegen“, verdeutlicht das Helmut Conrads, „und die würden wir lieber investieren“.

Konkret in eine weitere Aufbereitungsanlage, mit der vor Ort im Steinbruch Kornelimünster das komplette Sortiment gefertigt werden kann. Das würde die Masse der Transporte nach Gressenich erübrigen.



Jede Menge Lastwagen pendeln von Kornelimünster nach Gressenich, um dort das Gestein aufbereiten zu können. BSR-Geschäftsführer Frank Conrads möchte diese Verkehrsbelastung bald überflüssig machen.

Investiert hat das Schotterwerk bereits, um die Situation in den Ortslagen entlang der Landesstraße 12 zu verbessern. Um gut 50 Prozent verringert werden konnte

in diesem Jahr die Belastung zwischen Nachtigallchen bzw. Binsfeldhammer und Gressenich: Zum einen darf im Steinbruch Vicht unterhalb des Dörenbergs unbe-

lasteter Bodenaushub abgekippt werden. Zum anderen hat BSR eine modifizierte Brechanlage im Steinbruch Rüst in Betrieb genommen. „Das macht in diesem Jahr bestimmt weit über 10 000 Lkw aus, die weniger durch Mausbach mussten“, macht Helmut Conrads klar.

Der nächste Schritt entlastet die Ortslage Kornelimünster, die derzeit noch vom Werksverkehr tangiert werden muss. Ende diesen Monats beginnen die Arbeiten an der zweiten Werkszufahrt über den heutigen Feldweg zur Landesstraße, so dass sich der Schlenker am Kapellchen vorbei erübrigt.

Die Pläne, die Frank Conrads

vorstellte, gehen noch viel weiter. Sie bedeuten eine weitere Verbesserung um 50 bis 70 Prozent auf der L 12. „Wir möchten von Kornelimünster aus die Versorgungsregionen in Aachen und der Eifel, von Gressenich aus den Raum Düren und Heinsberg beliefern können“, erklärt der Geschäftsführer. Das bedeute für Stolberg, dass nur noch der eigentliche Ziel- und Quellverkehr des BSR Schotterwerks durch das Stadtgebiet und die Ortschaften entlang der L 12 rollen müsste.

„Voraussetzung ist aber der Bau einer neuen Brechanlage für den Steinbruch Kornelimünster“, betont Geschäftsführer Thomas Fürpeil. „Die Vorbereitungen laufen, um den Antrag dafür möglichst noch in diesem Jahr einreichen zu können.“

Ein Vorgehen, dass Hildegard Nießen und Axel Wirtz forcieren möchten, um das im wahrsten Sinne des Wortes für alle in den Orten „bewegende Thema“ einer ruhigeren Lösung zuzuführen. „Es wäre glänzend, wenn wir es so schaffen könnten, die Ortschaften zu entlasten“, sagte Gatzweiler. Politik und Verwaltung stellten sich gestern zumindest hinter das geplante Vorgehen von BSR. Mit diesem wäre bereits eine große Wirkung in den Orten entlang der L 12 zu erzielen – auch wenn damit noch nicht das grundsätzliche Problem der Lkw-Belastung gelöst sei, verwiesen Nießen wie Wirtz auf die angelassenen Planungen der Stadt, für die östlichen wie westlichen Ortsteile mittelfristig Lösungen anzubieten. Für eine Ortstangente sollen in Kürze die Gespräche mit zuständigen Straßenbausträgern beginnen.

## IM ÜBERBLICK



**1.) bis 2009:** 100 Prozent des betriebsinternen Verkehrs erfolgte über die L 12 zwischen dem Abbaugbiet Kornelimünster und Gressenich.

**2.) ab 2009:** Durch die Aufbereitung in der Rüst und das Deponieren in Vicht wurde die Belastung von Mausbach und Gressenich halbiert.

**3.) in Zukunft:** Geplant ist die werkeigene Lkw-Belastung auf der gesamten Strecke um weitere 50 bis 70 Prozent zu reduzieren.

**4.) in der Rüst** ist eine Bahnanlieferung möglich. Dort wurde eigens eine Aufbereitungsanlage modernisiert, um Lkw-Verkehre zu verringern.

SONNTAG  
VON 13-18h GEO